

Monolithes - Limites

(72:46, CD, Digital, Atypeek Diffusion, 2018)

Gitarrist *Louis Godart*, der die Band 2013 ins Leben rief, ist zwar der Macher hinter Monolithes, geprägt wird die Musik aber von den Vibraphon-Klängen von *Romain Lay*, welcher auf „Limites“ das Gründungsmitglied *Nathan Vandenbulcke* ersetzte. Sonst blieb eigentlich alles beim Alten bei der Band aus Nantes (inklusive *Rémi Allains* Kontrabass!), wenn denn bei dieser alles in geordneten Bahnen ablaufen würde.



Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

[Mehr Informationen](#)

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Monolithes sind die Theoretiker des Jazz-inspirierten Progressive-Rock, derweil hierbei eher Chaos als Ordnung regiert. In den instrumentalen Stillleben, bei welchen es auch schon einmal so richtig laut werden kann, dominieren wohl eher Jams denn ausgefeilte Songs. Eruptive Ausbrüche, die schon als zappaesk bezeichnet werden können, kollidieren mit fast schon harmonisch zu nennenden Vibraphon-Klängen und mit KC-„Moonchild“-Affinitäten. Die aber immer noch Gefahr laufen, Hörer urplötzlich aus etwaiger schlafwandlerischer Lethargie aufzuschrecken.

So etwas passiert nicht im Handumdrehen, weswegen sich Gemetzel wie ‚Limite Les Rêves Au-Delà‘ sowie ‚Tears Point‘ ob ihrer schwerwiegenden Argumente auch ordentlich Zeit nehmen. Ein ‚Panglüt‘ hört nach 9:35 urplötzlich auf, nur um sich in zehn Minuten Stille zu ergehen, die im Bonus-Track ‚Chasuble‘ münden, der ob seiner Friedfertigkeit dann wohl mit allem versöhnen soll.

Bewertung: 9/15 Punkten (CA 9, KR 11)

Surftipps zu Monolithes:

Twitter

Bandcamp

Soundcloud

Spotify